

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Ludwig-Maximilians-Universität München
Studiengang	Lehramt Gymnasium Englisch, Latein, Deutsch
Sprache:	Kroatisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 22.08.2016 bis 02.09.2016
Bezeichnung des Sprachkurses:	Zagrebačka slavistička škola, 45. Seminar za strane slaviste
Kursort im östlichen Europa:	Dubrovnik (Kroatien)
Sprachkursniveau:	C1

Über den E-Mail-Verteiler des Bayerischen Hochschulzentrums für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST) habe ich von der Sommerschule der Zagrebačka slavistička škola erfahren. Die Ansprechpartnerin bei BAYHOST hat mir bei Fragen zur Sommerschule weitergeholfen. Vielen Dank dafür! So entschloss ich mich zu einer Bewerbung. Knapp eine Woche später erhielt ich eine Nominierung und zu meiner Freude die Zusage, dass meine Unterlagen nach Kroatien weitergeleitet werden. Auf eine Antwort der kroatischen Seite musste ich jedoch noch zwei Monate warten. Danach ging es an die Vorbereitung. Zuerst musste ich ein Formular der Zagrebačka slavistička škola mit Informationen über mich und die Kurse, die ich besuchen wollte, sowie Erwartungen und Wünsche ausfüllen. Außerdem erhielt ich eine E-Mail mit wichtigen Informationen zum An- und Abreisetag, der Unterkunft und Krankenversicherung. Das Programm der diesjährigen Sommerschule wurde auf der Internetseite der Zagrebačka slavistička škola veröffentlicht. Dazu erhielten wir keine extra E-Mail.

Hin- und Rückreise war von den Stipendiaten selbst zu planen. Da es möglich war, schon einen Tag vor dem Beginn der eigentlichen Sommerschule anzureisen, flog ich bereits am 21.08. nach Dubrovnik. Vom Flughafen aus gibt es einen Transferbus direkt zum Busbahnhof der Stadt. Am Busbahnhof musste ich leider über 40 Minuten warten. Im Bus traf ich aber dann schon die ersten Kommilitonen. Der Busfahrer war auch sehr freundlich und erklärte uns den Weg genau, da wir auch ein Mal umsteigen mussten. Alles in allem hat die Hinfahrt zum Hotel bis auf die Wartezeit gut geklappt.

Untergebracht waren wir in Zwei- bzw. Dreibettzimmern im Hotel Vis, das einen eigenen Strand besitzt. So konnten wir schon am ersten Tag baden gehen. Mit meiner Zimmerkollegin, die ebenfalls aus Deutschland kam, habe ich mich auf Anhieb gut verstanden. Im Hotel Vis hatten wir

Halbpension mit Frühstück und Abendessen, das als leckeres Buffet serviert wurde. Das Essen war abwechslungsreich und es gab auch immer viel frisches Obst und Salat. Getränke waren beim Abendessen nicht mitinbegriffen. Zum Frühstück konnte man sich Kaffee, Tee, heiße Schokolade oder Säfte holen. Während der Mittagspause haben wir uns in der Regel etwas beim Bäcker, der sich in der Nähe der Schule befand, geholt. Das Hotel Vis ist etwas außerhalb des historischen Stadtkerns gelegen, aber die Busfahrt zur Schule bzw. zur Haltestelle Pile, wo sich das Haupttor befindet, welches in die Altstadt Dubrovniks führt, dauerte nur ca.10 Minuten. Für die Busfahrten erhielten wir eine Busfahrkarte, deren Kosten zur Hälfte von der Schule getragen wurde. 20€ mussten wir bezahlen, konnten aber dafür das gesamte Busnetz Dubrovniks nutzen. Die Anbindung mit dem Bus vom Hotel zur Schule und wieder zurück war sehr praktisch.

Das Programm der Sommerschule gliederte sich in verschiedene Bereiche: fakultative Seminare, Sprachkurse und Vorlesungen. Abgerundet wurde das Programm durch ein breitgefächertes kulturelles Angebot bestehend aus Ausflügen, Filmvorführungen, einem Theaterabend und Lesungen. In Bezug auf die fakultativen Seminare, die Wochentags von 9:00-9.45 stattfanden, wurde „Geschichte Dubrovniks“ und ein Kurs zur altkroatischen Sprache sowie glagolitischen Schrift angeboten. Ich besuchte das Seminar über die Geschichte Dubrovniks, welches sich vor allem mit den Entwicklungen Dubrovniks während der Renaissance und des Barock beschäftigte und einen interessanten Einblick in die Geschichte der Stadt bot.

Danach fanden von 10:00-13:00 Sprachkurse statt. Ich hatte mich für den Kurs Konverzacija III angemeldet. Während der ersten Tage gab es die Möglichkeit, den Sprachkurs zu wechseln. Im Kurs diskutierten wir die Hälfte der Zeit über ein bestimmtes Thema und lasen einen Text dazu. Den Rest der Zeit besprachen wir grammatikalische Phänomene und vertieften unsere Kenntnisse in Form von Übungen. Das Niveau des Kurses empfand ich als sehr hoch und anspruchsvoll, so dass ich mir zu Beginn überlegte in Konverzacija II zu wechseln. Nach einigen Überlegungen und Gesprächen nahm ich die Herausforderung doch an und habe es keineswegs bereut. Das Kursklima war sehr entspannt und familiär, wodurch auch meine Hemmschwelle, mich an den Diskussionen zu beteiligen, abnahm. Wenn jemand ein Wort nicht wusste oder es ihm nicht einfiel, halfen wir uns gegenseitig und die Lehrerin versuchte stets durch ihre Fragen lebendige Diskussionen anzuregen. Zu den Themen, die wir in der Klasse behandelten, zählten unter anderem die sozialen Netzwerke, Sport, Männer- und Frauenbilder, Liebe und Stereotype sowie Vorurteile. Zu den grammatikalischen Phänomenen, die wir wiederholten und besprachen zählten beispielsweise Synonyme und Antonyme, Verben, Komparativ und Superlativ. Wir hatten jeden Tag Hausaufgaben auf, die wir oft durch das zeitintensive Programm noch schnell abends oder in der Früh fertigstellten. In der zweiten Woche widmeten wir uns vermehrt Liedern, deren Texte in Zusammenhang mit dem jeweiligen Thema standen.

Der Titel der diesjährigen Sommerschule hieß *Tijelo u hrvatskome jeziku, književnosti i kulturi*. Die Vorlesungen im Anschluss an die Sprachkurse orientierten sich an diesem Thema. So beleuchteten sie das Thema aus literarischer, linguistischer, künstlerischer und geschichtlicher Perspektive. Obwohl die Konzentration manchmal etwas nachließ, da wir schon fünf Unterrichtsstunden hinter uns hatten, empfand ich die Vorlesungen als sehr spannend. Sie erschlossen mir neue komplexe Ideen und ich lernte viel dabei. Am Nachmittag hatten wir entweder frei oder unternahmen Ausflüge, z.B. nach Ston, Cavtat und zu den Elafiten.

Eines meiner persönlichen Highlights war die Lesung der renommierten Schriftstellerin Slavenka Drakulić. Als Vorbereitung auf die Lesung und Diskussion sahen wir eine Dokumentation über ihr Leben.

Insgesamt war das angebotene Programm sehr vielseitig, aber wir hatten auch Zeit, um baden zu gehen oder Dubrovnik auf eigene Faust zu erkunden. Ich empfand die zwei Wochen in Dubrovnik als sehr bereichernd. Meine Kroatischkenntnisse haben sich definitiv verbessert, nicht nur durch den Sprachkurs, sondern auch durch die Kontakte mit anderen Kommilitonen, die aus verschiedensten Ländern kamen. Es entwickelten sich Freundschaften und ich konnte auch viel über andere Länder lernen.

Ich kann jedem, der Interesse an der kroatischen Sprache, Kultur und Geschichte hat, die Sommerschule nur empfehlen. Es war eine sehr schöne Zeit.